

DORFENTWICKLUNG FREREN

Stadt Freren

Landkreis Emsland

Halbzeitevaluierung – Entwurf

1. Einleitung

Im Sommer 2010 wurde die Stadt Freren (ohne den Ortsteil Suttrup) vom Land Niedersachsen in das niedersächsische Dorferneuerungsprogramm aufgenommen. Im Rahmen der 1. Bürgerversammlung, die am 15. März 2011 im Saal Lüns in Freren stattfand, wurden die Einwohner/-innen aus dem Stadtgebiet Freren über den Ablauf, die Ziele und die allgemeinen Möglichkeiten der Dorfentwicklungsplanung informiert. Zudem wurde im Rahmen dieser Veranstaltung der Arbeitskreis gewählt, der einen Großteil der Bevölkerungsschichten und Interessengruppen Frerens repräsentiert. Die damalige Zusammensetzung kann den beiden nachfolgenden Tabellen entnommen werden.

Tabelle 1: Mitglieder des Arbeitskreises im Rahmen der Planungsphase

Name	Ortsteil	Name	Ortsteil
Beckmann, Ulrich	Freren	Lüns, Martin	Freren
Brandt, Oliver	Freren	Mazarakis, Loulis	Freren
Dickebohm, Klaus	Freren	Meiners, Gregor	Freren
Dilz, Helmtrud	Freren	Meyer, Matthias	Freren
Feld, Franz-Josef	Ostwie	Nicolaus, Hans-Günther	Freren
Fritz, Hans-Joachim	Freren	Rape, Dominic	Freren
Kewe, Reinhard	Freren	Rape, Jürgen	Freren
Kirchhoff, Mathias	Freren	Rebling, Heiko	Freren
Klaas, Karl	Geringhusen	Schwarte, Anette	Freren
Kruip, Jürgen	Freren	Schütte, Jan	Freren
Krümpelmann, Alfons	Freren	Schwerdtfeger, Sandra	Lohe
Krümpelmann, Helmut	Setlage	Siepenkorte, Katrin	Freren
Laake, Klaus	Freren	Tasche, Frank	Freren
Lambers, Gregor	Setlage	Weggert, Theo	Lohe
Larbus, Dieter	Freren	Wemken, Bernd	Freren
Laumann, Martha	Lohe	Wintering, Wendelin	Freren
Lis, Bernhard	Freren		

Tabelle 2: Vertreter der Stadt Freren und das Amtes für Landentwicklung

Klaus Prekel	Bürgermeister
Godehard Ritz	Stadtdirektor
Lonnemann, Gregor	1. SG-Rat
Thünemann, Paul	Bauamtsleiter
Kamlage, Rita	Amt für Landentwicklung, Meppen

Im Anschluss an die Erarbeitung des „Dorferneuerungsplan Stadt Freren“ (im weiteren DEP), unter anderem im Rahmen von 10 Arbeitskreissitzungen sowie diversen weiteren Veranstaltungen und Ortsterminen, wurde der DEP am 17. November 2012 durch den Stadtrat genehmigt und zur Anerkennung an das damalige Amt für Landentwicklung (AfL) des Landesamtes für Geoinformation und Landentwicklung Niedersachsen (LGLN), Regionaldirektion Meppen, (heutiges Landesamt für regionale Landesentwicklung (ArL) Weser-Ems, Geschäftsstelle Meppen) weitergeleitet. Mit Schreiben vom 13. Februar 2013 erklärte das LGLN, dass der vorgelegte „Dorferneuerungsplan Stadt Freren“ für die Festsetzung des zeitlichen und finanziellen Rahmens gem. Nr. 7.4.7 der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur integrierten ländlichen Entwicklung (ZILE) (Rd. Erl. d. ML v. 29. Oktober 2007) geeignet ist.

Die bisherige Förderphase ist durch eine intensive Beteiligung des Arbeitskreises gekennzeichnet, der weiterhin aktiv am Prozess beteiligt wurde (vgl. Termine im Kapitel 2.1.1).

Zur Feststellung der Zielerreichung der 1. Halbzeit der Dorfentwicklungsplanung und zur Erarbeitung einer Perspektive für die 2. Halbzeit ist zum 31. Dezember 2017 eine Halbzeitevaluierung durchzuführen. Diese wird hiermit vorgelegt.

2. Öffentliche Projekte

2.1 Projekte der Stadt Freren

Im Ergebnis des Planervortrags am 14. Januar 2013 erklärte die Stadt Freren, im Rahmen der 1. Halbzeit der Dorfentwicklungsplanung nachfolgende Projekte unter Berücksichtigung der ergänzenden Auflagen realisieren zu wollen:

- Nr. 1 (Umgestaltung Marktplatz)
- Nr. 2b (dorftypischer Rückbau und Neugestaltung der Mühlenstraße-Süd)
- Nr. 8 (Umgestaltung und Ausbau der Straße „Am Bahnhof“)
- Nr. 16 (Straßen und Radwegebeleuchtung)
- Nr. G (Ausschilderung Fridurenpatt und Friduren-Tour)

Insgesamt betrachtet handelt es sich bei den o.a. Projekten um eine Bündelung aus verkehrssichernden sowie -verbessernden Bausteinen, aber auch um gestalterische Vorhaben zur Stärkung und Aufwertung der Ortsmitte in der Stadt Freren und um Maßnahmen, die der weiteren Verknüpfung der verschiedenen im Stadtkern vorhandenen zentralen Bereichen dienen.

2.1.1. Nr. 1 - (Umgestaltung Marktplatz)

Die Neugestaltung des Marktplatzes, Projekt Nr. 1, ist das wichtigste Projekt im DEP. Dieses wurde bereits im Rahmen der Erarbeitung des DEP intensiv diskutiert und entsprechend um Varianten ergänzt aufbereitet (vgl. S. 62 bis 65 DEP). Unmittelbar nach der Anerkennung des DEP im Jahr 2013 wurde das Vorhaben in Abstimmung mit der Verwaltung, den politischen Gremien der Stadt sowie dem Arbeitskreis der Dorfentwicklung bis zur Antragstellung im Rahmen regelmäßiger Sitzungen und Ortstermine weiterentwickelt und konkretisiert. Hierfür können nachfolgende Termine genannt werden:

- 11. Arbeitskreissitzung / 3. Sitzung des Bau-, Planungs- und Umweltausschusses am 13. März 2013 (Einleitung der Planungsphase).
- 12. Arbeitskreissitzung am 25. Februar 2014 (Vorkonzeptionierung).
- 13. Arbeitskreissitzung am 6. November 2014 (Variantendiskussion Marktplatz / Bushaltestelle).
- Sitzung des Bau-, Planungs- und Umweltausschusses am 11. November 2014 (Vorstellung des aktuellen Sachstandes).
- Anliegerversammlung zur Umfeldgestaltung am Marktplatz am 6. Januar 2015
- Gesprächstermin mit Vertretern des Amtes für regionale Landesentwicklung Weser-Ems am 7. Januar 2015 zur Umfeldgestaltung am Marktplatz.
- 14. Arbeitskreissitzung am 16. Juni 2015 (Materialvorschläge / Beleuchtungskonzeption).
- Ratssitzung am 23. Juli 2015 (Vorstellung der Grundzüge der Planung).

- 15. Arbeitskreissitzung / Bereisung am 10. Juni 2016 (Begutachtung der Materialvorschläge an fertiggestellten Projekten).
- 16. Arbeitskreissitzung am 9. August 2016 (Vorstellung und Beratung der Planungskonzeption – Oberfläche / Beleuchtung / Ausstattung).
- 17. Arbeitskreissitzung am 31. August 2017 (Vorstellung und Beratung der Planungskonzeption – Oberfläche / Beleuchtung / Ausstattung).
- Ratssitzung am 20. September 2016 (Vorstellung und Beratung der Planungskonzeption – Oberfläche / Beleuchtung / Ausstattung).

Auf Basis der erarbeiteten Ausführungsplanung wurde durch die Stadt Freren mit Schreiben vom 25. September 2015 eine Förderung beantragt. Der Bescheid über die Zuwendung erfolgte mit Verfügung vom 27. April 2016 unter der Festl.-Nr. 20060/07/04 durch das Amt für regionale Landesentwicklung Oldenburg, Geschäftsstelle Meppen. Auf der Basis von 1.092.978,74 Euro zuwendungsfähiger Gesamtausgaben (brutto) wurde eine Zuwendung in Höhe von 53 %, höchstens jedoch 579.278,73 Euro bewilligt. Nach erfolgter Konkretisierung der Planung und anschließender öffentlicher Ausschreibung im Herbst 2016, wird das Projekt aktuell realisiert und voraussichtlich Ende 2017 / Anfang 2018 fertiggestellt.



Abbildung 1: Ausbauplan zur Umgestaltung des Marktplatzes (Stand August 2017)

Frererer Innenstadt wird umgestaltet

Neue Straßenführung, ein neuer Busbahnhof, ein neuer Marktplatz und ein neues Lichtkonzept

Von Carsten van Bevern

FREREN. Der Marktplatz vor dem Rathaus in Freren soll ab 2016 komplett umgestaltet und modernisiert werden. Nach derzeitiger Kostenschätzung will die Stadt dafür im Rahmen der Dorferneuerung knapp 1,1 Millionen Euro investieren. Dazu kommen in diesem Bereich eine neue Straßenführung, die Anlage eines neuen Busbahnhofs und ein Beleuchtungskonzept mit modernen LED-Leuchten.

Einstimmig haben die Mitglieder des Stadtrates auf der jüngsten Sitzung beschlossen, den von Jörn Thiemann vom örtlichen Planungsbüro Peter Stelzer vorgestellten Ausbauplan zur Neugestaltung des Marktplatzes inklusive der Randbereiche sobald als möglich im Rahmen des Dorferneuerung-Förderprogramms beim Amt für regionale Landesentwicklung in Meppen einzureichen.

Rund 1,1 Millionen Euro

Nach den in gleicher Sitzung von der Leader-Regionalmanagerin Stefanie Koenermann vorgestellten neuen Förderrichtlinien ist in diesem Fall eine Förderung aus EU-Mitteln über maximal 53 Prozent der Kosten möglich. Um 2016 mit dem Bau beginnen zu können, ist die Einreichung des Förderantrags jedoch zeitnah bis Ende September notwendig. Direkt nach der Entscheidung über den Förderantrag sollen sowohl der Stadtrat als auch der Arbeitskreis zur Dorferneuerung über die Gestaltung, die Materialauswahl und die Beleuchtung beraten und entscheiden, wie und in welchen Abschnitten die Baumaßnahme durchgeführt werden soll. Für die Umsetzung blieben dann drei Jahre Zeit.

Oliver Christen vom gleichnamigen Büro für Kommunal- und Industriebeleuchtung in Diepholz stellte zudem ein mögliches neues Lichtkonzept für die Bereiche rund um den

Umgestaltung des Frererer Marktplatzes



Quelle: Planungsbüro Peter Stelzer, Freren - Grafik: Neue OZ/Heiner Wittwer

Marktplatz vor. Für diese Maßnahmen sind rund 160 000 Euro eingeplant. Moderne und steuerbare LED-Leuchten sollen dabei für eine effektvolle und sogleich si-



Das Lichtkonzept für Freren. Grafik: OC/Lichtplanung

chere sowie gleichmäßige Beleuchtung sorgen.

Im optimalen Fall eingebunden in diese Maßnahme werden soll die Anlage des neuen Busbahnhofs, für die die Stadt allerdings noch ein Grundstück ankaufen muss. Ansprechpartner für eine mögliche Förderung dieses Projektes wäre auch nicht die Dorferneuerung, sondern die Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen in Hannover. „Vom Rand unserer Stadt und dem Bau der Ortskernentlastungsstraße arbeiten wir uns bei unseren Sanierungen nun ins Stadtzentrum vor“, freute sich Bürgermeister Klaus Prekel.

KOMMENTAR

Viel ist in Freren auf den Weg gebracht

Kleinere Kommunen verlieren eher Einwohner, Großstädte werden immer größer. Auch Geschäfte und Ärzte siedeln sich meist lieber in Städten als in ländlichen Regionen an.

Von daher haben es Dörfer und kleine Städte wie Freren immer schwerer, weiter attraktiv für Bewohner und Firmen zu bleiben. Mit der deutlichen Aufwertung der öffentlichen Infrastruktur in den vergange-



Von Carsten van Bevern

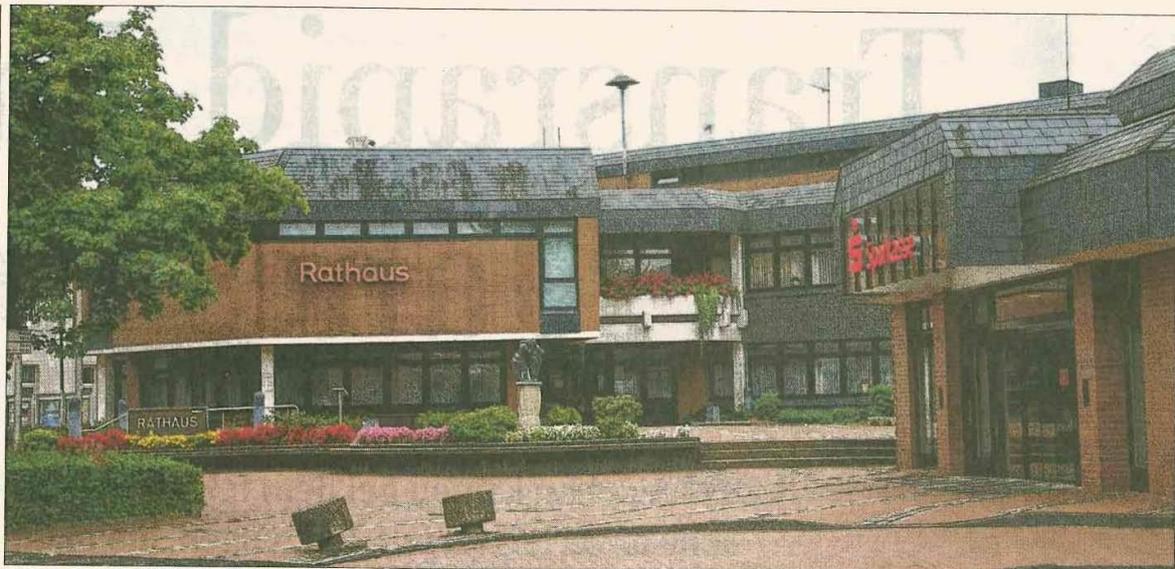
nen Jahren und jetzt den neuen Plänen haben die in Verwaltung und Politik Handelnden viel getan, um Freren fit für die Zukunft zu machen. Mehrere angekündigte private Baumaßnahmen – vom neuen Wohn- und Geschäftshaus bis zu

den Immobilien von K+K und der Eisdielen am Markt – zeigen, dass private Bauherren nachziehen und ebenfalls investieren.

Das Dilemma ist, dass die Schulden der Stadt Freren bereits deutlich über dem Landesdurchschnitt liegen. Trotz historisch niedriger Zinsen sollte und kann man nicht dauerhaft mehr Geld ausgeben als einnehmen.

c.vanbevern@noz.de

Abbildung 2: Artikel zur geplanten Umgestaltung des Marktplatzes (Lingener Tagespost, 28.07.2015)



Der Platz vor dem Rathaus in Freren soll umgestaltet werden und Marktplatzcharakter bekommen.

Foto: Ludger Jungeblut

Stadtrat Freren von Planung für Marktplatz begeistert

Details der Ausstattung und Lichtkonzept vorgestellt

Einstimmig hat der Stadtrat Freren der Detailplanung zur Umgestaltung des Marktplatzes Freren zugestimmt.

Von Ludger Jungeblut

FREREN. Regionalplaner Peter Stelzer aus Freren und Lichtplaner Oliver Christen aus Diepholz stellten in der Zusammenkunft im Rathaus ausführlich das Materialkonzept beziehungsweise das Lichtkonzept vor. Der Arbeitskreis Dorfentwicklung und die politischen Gremien hatten sich in zahlreichen Sitzungen mit der Gestaltung des Marktplatzes befasst.

Nach Angaben von Stelzer soll vor dem Rathaus ein zentraler, auch optisch hervorstechender, 400 Quadratme-

ter großer Platz in Karreeform entstehen. Vorgesehen ist, diesen Platz mit Bäumen einzurahmen. Hier sollen künftig verschiedenste Veranstaltungen und Aktivitäten stattfinden. Auch ein Markt wäre an dieser zentralen Stelle denkbar. Insgesamt wird die neu gestaltete Fläche vor dem Rathaus 1200 Quadratmeter groß sein.

Die Figurengruppe „Marktfrauen“ wird samt Stele Richtung Goldstraße verlegt. Geplant ist unmittelbar vor dem Rathaus auch eine Treppenanlage mit einem neuen Wasserspiel. Zur Ausstattung gehören Sitzmöblierung, Bäume (Spitzahorn), Baumschutzgitter, Beetbepflanzung, Fahrradständer, zwei Spielgeräte, Bekanntmachungskästen, Absperrpoller und Abfallkörbe.

Stelzer verwies darauf, dass in die Neugestaltung des Marktplatzes auch die Straße Markt einbezogen wird. Im Zuge der Baumaßnahme sollen der Regenwasserkanal und anteilig der Schmutzwasserkanal erneuert beziehungsweise saniert werden.

Ausgeklügeltes Konzept

Lichtplaner Christen stellte ein ausgeklügeltes Konzept vor, das den neuen Marktplatz bei Dunkelheit in einem warmen weißen Licht erstrahlen lasse. „Dunkle Ecken wird es nicht geben“, versprach Christen.

Für die Ausstattung ergeben sich laut Stelzer Kosten von 293 000 Euro (netto). Für die Lichtinstallation sind 120 000 Euro (netto) veranschlagt. Insgesamt schlägt die Maßnahme mit rund 1,1

Millionen Euro zu Buche. Darin enthalten sind Erdbau- und Tiefbauarbeiten als großer Kostenblock. Das Projekt wird mit 580 000 Euro aus dem Förderprogramm Dorfentwicklung unterstützt. Baubeginn soll im März 2017 sein. Stelzer rechnet damit, dass die Arbeiten Ende 2017 abgeschlossen sind.

Bürgermeister Klaus Prekel sowie die Fraktionsvorsitzenden Cornelia Determann (CDU) und Klaus Dickebohm (SPD) zeigten sich begeistert von der jetzt vorgelegten Detailplanung. Determann sprach von der neuen guten Stube für Freren, die viele Perspektiven biete. „Wir haben einen großen Wurf gelandet“, betonte sie.

Dickebohm regte an, neue gastronomische Angebote in diesem Bereich zu schaffen.

Abbildung 3: Artikel zur Vorstellung der Planung im Stadtrat Freren (Lingener Tagespost, 22.09.2016)

Marktplatz soll zum Herzstück werden

Arbeiten zur Dorfentwicklung in Freren beginnen am Montag – Drei Bauphasen sind vorgesehen

Der Ortskern von Freren bekommt ein neues Gesicht: Am Montag beginnen die Arbeiten in der Bahnhofstraße.

Von Ludger Jungeblut

FREREN. Bei einem Ortstermin am Donnerstag zeigten sich Vertreter der Stadt Freren, des Wasserverbandes Lingener Land und der ausführenden Firma Mecklenburg & Schlangen aus Sögel erfreut darüber, dass es jetzt mit dem Projekt „Neugestaltung des Marktplatzes“ im Rahmen der Dorfentwicklung Freren losgeht. Es sind drei Bauphasen vorgesehen.

Nach Angaben der Verwaltung werden in einem ersten Bauabschnitt in der Bahnhofstraße vom Fußgängerüberweg in Höhe des Schuhgeschäftes Prekel bis zum ehemaligen Frisör Kuik die vorhandene Schmutzwasserkanalisation und im Weiteren bis zur Sparkasse Emsland die Regenwasserkanalisation und die komplette Straßenoberfläche erneuert. Für die Umsetzung dieser Maßnahmen ist eine entsprechende Straßensperrung erforderlich. Darüber hinaus ist es notwendig, über die gesamte Bauphase die Bushaltestelle am Markt zu verlagern.

Die Geschäfte am Markt (wie das Bistro und die Eisdiele), das Rathaus, die Sparkasse und die Zahnarztpraxis Dr. Bannert/Dr. Uphaus sowie die dort vorhandenen Wohnhäuser sind in dieser Zeit aber weiterhin über den Kreisverkehrsplatz und die



Jetzt geht es los: Vertreter der politischen Gemeinden, des Wasserverbandes und der Bau-firma an der Kreuzung vor dem Rathaus.

Foto: Ludger Jungeblut

Marktstraße sowie die Goldstraße erreichbar. Ebenso besteht die Möglichkeit, den katholischen Kindergarten und das Geschäftszentrum bis zur Volksbank beziehungsweise zum Friseurgeschäft Koken-schmidt über die Lünfeldler Straße und die Franziskus-Demann-Straße (an der Dreifeldturnhalle vorbei) anzufahren.

„Der Marktplatz soll zum Herzstück der Stadt werden und künftig seine ureigenste Funktion als Ort der Begegnung erfüllen“, betonte Bürgermeister Klaus Prekel. Er erinnerte sich noch genau,

als die damalige niedersächsische Landwirtschaftsministerin Astrid Grottelüschen im Jahr 2011 die Urkunde mit der Aufnahme Freren in die Dorferneuerung überreichte. Ebenso wie Prekel verwies auch Stadtdirektor Godhard Ritz darauf, dass in den Folgejahren der Arbeitskreis Dorferneuerung in enger Abstimmung mit den politischen Gremien und den Anliegern Pläne für die Neugestaltung des Ortskerns entwickelten.

Prekel: „Um dieses Großprojekt finanzieren zu können, haben wir in den ver-

gangenen Jahren viel Geld zurückgelegt“, hob der Bürgermeister hervor. Er dankte dem ortsansässigen Büro Peter Stelzer GmbH für die Erstellung der Pläne. Der Bürgermeister versicherte, dass alle Geschäfte während der Bauarbeiten trotz der damit verbundenen Straßensperrungen dank eines ausgeklügelten Umleitungssystems erreichbar bleiben. Die Kosten für das Projekt bezifferte er mit 1,25 Millionen Euro. Der Wasserverband Lingener Land stellt zudem circa 160 000 Euro für die Sanierung der Schmutzwasserka-

nalisation sowie 30 000 Euro für die Erneuerung der Trinkwasserleitung zur Verfügung. Für die Modernisierung der Regenwasserkanalisation kommt finanziell die Stadt Freren auf.

Für das Gesamtprojekt hat die Stadt vom Land eine Zuwendung von rund 580 000 Euro erhalten. Bauamtsleiter Paul Thünemann hofft darauf, dass das Vorhaben Ende des Jahres abgeschlossen ist.

„Viel- leicht können wir schon am dritten Advents-sonntag unseren Advents-markt auf dem neu gestal-ten Marktplatz veranstalten“, sagte Ritz.

Für Rückfragen während der Bauphasen stehen von der Stadt Freren Bauamtsleiter Paul Thünemann sowie sein Kollege Jens Ludlage (Tel. 05902/ 950 - 214 oder - 216) zur Verfügung.

Abbildung 4: Artikel zum Start der Bauphase (Lingener Tagespost, 04.03.2017)



Die neue Straßenführung ist schon zu erkennen: Auch bei starken Regengüssen wie am Donnerstagvormittag wird an der Komplettsanierung der Frerener Ortsmitte weiter gearbeitet. Der Marktplatz ist aber noch ein großer „Sandkasten“.

Gearbeitet wird trotz Regen

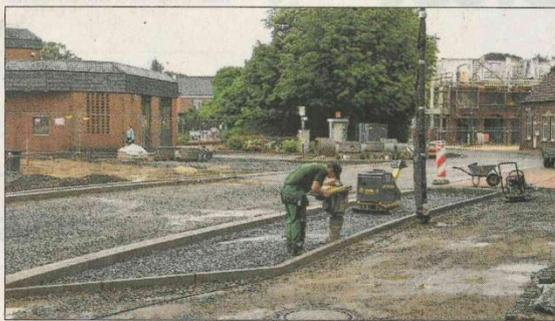
Baumaßnahmen in Frerener Ortsmitte schreiten weiter voran

Auch so starke Regengüsse wie am Donnerstagmorgen haben die umfangreichen Baumaßnahmen in der Frerener Ortsmitte nicht aufgehalten. Der neue Verlauf der Bahnhofstraße ist schon erkennbar, auch das Wohn- und Geschäftshaus Ahlers/Menke nimmt Gestalt an.

Von Carsten van Bevern

FREREN. Derzeit wird per Lkw tonnenweise Schotter als Untergrund für die anschließend neu anzulegende Marktstraße und den Markt angeliefert. Im Bereich des Marktplatzes soll die Straße künftig auch nicht in Asphalt-, sondern in Pflasterbauweise neu entstehen.

Beim Blick sowohl aus dem als auch zum Rathaus hin präsentiert sich der Marktplatz in Frerens Stadtmitte aktuell aber weiter als großer „Sandkasten“. Die Kanalbau-



Neben der Innenstadtsanierung schreitet auch der Bau des neuen Wohn- und Geschäftshauses Ahlers/Menke (im Hintergrund rechts) deutlich voran. Fotos: Andreas Schüler/SG Freren

arbeiten sind auf dem Markt aber abgeschlossen und werden auf der Marktstraße fortgesetzt.

Seit März werden im Rahmen der Dorferneuerung sowohl der Mitte der 1970er-Jahre entstandene Markt als auch die umliegenden Straßen neu angelegt. Ende des Jahres sollen die Baumaßnahmen abgeschlossen sein.

Vergrößert und ausgerüstet mit Sitzgelegenheiten, Wasserspielen und Schatten spendenden Bäumen soll der

Markt laut Frerens Bürgermeister Klaus Prekel künftig über eine wesentlich bessere Aufenthaltsqualität verfügen und zum Beispiel auch für Konzerte genutzt werden können.

Aufgrund der Bauarbeiten bleibt der Haupteingang des Rathauses weiter geschlossen. Es gelten dabei nach wie vor die ausgewiesenen Umleitungsstrecken. „Uns ist bewusst, dass die derzeitigen Sperrungen zu erheblichen Beeinträchtigungen führen

und wir bedanken uns bei allen Anwohnern und Gewerbetreibenden für das Verständnis“, erklärte Frerens SG-Bürgermeister und Stadtdirektor Godehard Ritz.

Insgesamt wird die Stadt Freren in diesem Jahr mehr als 1,9 Millionen Euro in die Umgestaltung der Ortsmitte investieren. Die höchsten Investitionen fließen dabei im Rahmen der Dorfentwicklung mit 1,267 Millionen Euro in die Baumaßnahmen „Markt und Bahnhofstraße“, den eventuellen Neubau des Busbahnhofs an der Bahnhofstraße (Investition von rund 416 000 Euro) sowie zusätzlich in die Förderung des Breitbandausbaus mit 102 200 Euro.

Gleichzeitig nimmt das Wohn- und Geschäftshaus der privaten Investoren Menke-Ahler an der Bahnhofstraße mit zahlreichen Wohnungen und zusätzlichen Gewerbeflächen Gestalt an – die dortige Einfahrt unter anderem zum K+K-Markt ist bereits fertiggestellt.

Abbildung 5: Artikel zum Stand der Bauarbeiten (Lingener Tagespost, 21.07.2017)



Restarbeiten mussten noch bis Freitagnachmittag erledigt werden: Die Bahnhofstraße in Frerens Ortsmitte ist ab sofort aber wieder komplett befahrbar.

Fotos: Carsten van Bevern

Frereener Innenstadt wieder erreichbar

Bahnhofstraße ist ab sofort für Verkehr freigegeben – Zeit- und Kostenrahmen wurden eingehalten

Im März hat die Sanierung und Neugestaltung der mitten durch Freren verlaufenden Bahnhofstraße begonnen. Voll im zeitlichen und finanziellen Rahmen liegend, sind die Arbeiten jetzt fast abgeschlossen: Seit Freitagabend ist die Straße wieder befahrbar und damit auch alle Geschäfte in der Ortsmitte wieder ohne Umleitungen erreichbar.

Von Carsten van Bevern

FREREN. „Jedes Geschäft in der Ortsmitte hatte dieses Jahr Einbußen. Aber jetzt freuen wir uns über die neue Straße“, erklärte Frerens Bürgermeister Klaus Prekel kurz vor Freigabe der Straße in einem Gespräch mit unserer

Redaktion. Prekel war selbst nicht nur als an der Planung beteiligter Bürgermeister, sondern auch als an der Bahnhofstraße tätiger Kaufmann von der kompletten Sanierung und Umgestaltung der Straße betroffen. Weiter gearbeitet wird jetzt an der Neugestaltung des direkt vor dem Rathaus gelegenen Marktplatzes sowie am Gehweg vor der am Markt gelegenen Eisdiele.

Im Zuge der Baumaßnahmen sind auch alle unter der Straße liegenden Versorgungsleitungen erneuert worden. „Das ist schon ein erheblicher größerer baulicher, planerischer und finanzieller Aufwand als zum Beispiel bei der erstmaligen Erschließung eines neuen Baugebietes“, erklärte Frerens Bauamtsleiter Paul Thünemann. Schließlich musste die Ver-



Schreitet ebenfalls voran: Der Bau des Wohn- und Geschäftshauses der Familie Ahlers-Menke an der Bahnhofstraße.

sorgung der Anlieger mit Strom und Wasser sowie die Entsorgung des Schmutzwassers stets gewährleistet sein.

„Trotzdem werden wir wohl im zuvor errechneten Kostenrahmen bleiben“, ergänzte Thünemann. Für die Neuge-

staltung der Bahnhofstraße samt jetzt anstehender Neuanlage des Marktplatzes rechnete die Samtgemeinde mit Kosten von 1,25 Millionen Euro plus rund 100 000 Euro für eine neue Regenwasserkanalisation. Vom Land wurde das Projekt mit rund 580 000 Euro bezuschusst.

Der Wasser- und Abwasser-Verband Lingener Land investierte zudem rund 160 000 Euro in die Sanierung der Schmutzwasserkanalisation und 25 000 bis 30 000 Euro in die Erneuerung der Trinkwasserleitung.

Bewegung kommt derzeit laut Thünemann auch in das Projekt zur Neuanlage eines Busbahnhofs am Markt. Aktuell werden aber noch die Ersatzbushaltestellen bei der Polizei und am Schulzentrum angefahren. Einen neuen Planungsstand gibt es laut dem Bauamtschef bezüglich des in diesem Bereich ansässigen Supermarkts K+K: „Derzeit plant das Unternehmen, den Markt Anfang 2018 parallel zum laufenden Betrieb zu erweitern und auch den rückwärtigen Parkplatz neu zu gestalten. Nach den Osterfeiertagen soll dann der

bestehende Markt kernsaniiert werden.“

Ziel der Baumaßnahme war auch, die Bahnhofstraße in diesem Bereich künftig als 30-km/h-Zone auszuweisen, sodass es laut der Stadt Freren nun mit der Freigabe zu einer geänderten Vorfahrtsregelung kommt.

Neue Vorfahrtsregelung

Dies bedeutet, dass für die Einmündungsbereiche Bahnhof-/Franziskus-De-mann-Straße und Bahnhofstraße/Zufahrt zum Neubau Menke/Ahlers und zum „Sozialen Kaufhaus“ die bisherige Vorfahrtsregelung aufgehoben wird und ab sofort „Rechts vor links“ gilt.

Die Verkehrsregelung auf dem weiteren Teil der Bahnhofstraße in Richtung Fachmarkt „Profi Siepenkort“ bleibt bestehen.

Abbildung 6: Artikel zur Freigabe des Straßenabschnittes „Markt“ und „Marktstraße“ (Lingener Tagespost, 21.10.2017)

Die Bewertung zur Zielerreichung kann erst mit der Fertigstellung und der hieran anschließenden Nutzung und Belebung der Fläche erfolgen. Die für das Projekt relevanten Leit- und Entwicklungsziele sind bereits in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt.

Tabelle zur Zielerreichung (▲ = Ziel erreicht, ► = Ziel z.T. erreicht, ▼ = Ziel nicht erreicht)

Leitziele	Verkehr (1) Wirtschaft, Infrastruktur und Gemeinschaftsleben (2) Ortsbild, Grün und Baukultur (3)	
Entwicklungsziele	(1) Aufwertung der Bahnhofstraße, Königstraße und Mühlenstraße einschl. Marktplatz (2) Verbesserung des Images von Freren und Erhöhung des Bekanntheitsgrades (2) Strategien gegen den Leerstand von Geschäften im Ortskern Freren (2) Nutzung des bürgerschaftlichen Engagements und der Eigenver-	

	antwortung (3) Aufwertung der Straßenräume und Plätze, Erhöhung der Aufenthaltsqualität (3) Stärkere Durchgrünung des Stadtkernes	
Priorität	vordringlich umzusetzende Maßnahme (Priorität I)	▲

2.1.2. Nr. 2b (dorftypischer Rückbau und Neugestaltung der Mühlenstraße-Süd)

Im direkten Anschluss an die Antragstellung zum Projekt Nr. 8 (Umgestaltung und Ausbau der Straße „Am Bahnhof“) (vgl. Kapitel 2.1.3) beantragte die Stadt Freren mit Schreiben vom 27. August 2013 eine Förderung für einen Teilbereich des Projektes Nr. 2b (dorftypischer Rückbau und Neugestaltung der Mühlenstraße-Süd). Der Bescheid über die Zuwendung erfolgte mit Verfügung vom 25. Oktober 2013 unter der Festl.-Nr. 5944/07 durch das damalige Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Niedersachsen, Regionaldirektion Meppen, Amt für Landentwicklung Meppen. Die geschätzten zuwendungsfähigen Bruttokosten für diese Maßnahme betragen 123.500,00 Euro. Bewilligt wurde eine Nettoförderung von 50 %, maximal jedoch 51.890,00 Euro.

Die tatsächlichen Gesamtausgaben lagen bei 89.554,04 Euro brutto, dies entspricht einer Nettozuwendung in Höhe von 38.021,23 Euro sowie einer Förderung Dritter (Kath. Kirchengemeinde St. Vitus Freren) für die neue Zuwegung von 23.290,62 Euro.

Das Projekt umfasste die Umgestaltung der Mühlenstraße im Teilabschnitt zwischen den Mündungsbereichen mit der Grulandstraße und der Görtestraße (Gemarkung Freren, Flur 22, Flurstück 72/20 und Flur 45 Flurstück 3/2) inkl. Verlegung der Zufahrt zur St. Vitus-Kirche in Freren (Gemarkung Freren, Flur 45, Flurstücke 2/2, 5/2 sowie 3/5 und 6/3). Durch den geplanten Umbau der Mühlenstraße wurde der nördliche Rand des Ortskernes in Freren gegenüber der damaligen Situation wie folgt aufgewertet:

- Unterbrechung der bituminösen Fahrbahndecke und Einbau von dorftypischen Pflastermaterialien zur Verkehrsberuhigung.
- Anordnung von Pflanzbeeten und Begrünung des bisher weitgehend unbepflanzten Straßenseitenraums.
- Verminderung der Geschwindigkeit von Fahrzeugen innerhalb des engeren Ortskernes durch höhengleiche Aufpflasterungen in der Fahrbahn und Materialwechsel.
- Verbreiterung der Gehwege sowie Beseitigung von „Engstellen“ auf beiden Seiten der Mühlenstraße
- Erhöhung der Attraktivität des angrenzenden städtebaulichen Umfeldes.
- Verlegung der Zufahrt zum Kirchenvorplatz und Schaffung einer attraktiven Sichtachse auf das ortsbildprägende Kirchenschiff der St. Vitus-Kirche.



Abbildung 7: Ausschnitt aus dem Ausführungskonzept





Abbildung 9: Blick entlang der Mühlenstraße in Richtung Norden nach Fertigstellung (kleines Bild = Achse zur St. Vitus-Kirche)

Tabelle zur Zielerreichung (▲ = Ziel erreicht, ► = Ziel z.T. erreicht, ▼ = Ziel nicht erreicht)

Leitziele	Verkehr (1) Wirtschaft, Infrastruktur und Gemeinschaftsleben (2) Ortsbild, Grün und Baukultur (3)	
Entwicklungsziele	(1) Aufwertung der Mühlenstraße	▲
	(1) Aufwertung und Ergänzung des Fußwegenetzes im Stadtkern	▲
	(2) Stärkung der Aufenthaltsqualität im Stadtkern Freren	▲
	(3) Aufwertung der Straßenräume, Erhöhung der Aufenthaltsqualität	▲
Priorität	mittelfristig umzusetzende Maßnahme (Priorität II)	▲

2.1.3 Nr. 8 (Umgestaltung und Ausbau der Straße „Am Bahnhof“)

Als Startmaßnahme beantragte die Stadt Freren am 11. März 2010, letztmalig geändert am 20. August 2013, eine Förderung für das Projekt mit der Nr. 8 (Umgestaltung und Ausbau der Straße „Am Bahnhof“). Der Bescheid über die Zuwendung erfolgte mit Schreiben vom 20. November 2013 unter der Festl.-Nr. 5247/07 durch das damalige Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Niedersachsen, Regionaldirektion Meppen, Amt für Landentwicklung Meppen.

Mit der Bescheiderteilung wurden auf der Basis von 190.000,00 Euro zuwendungsfähiger Bruttogesamtausgaben eine Zuwendung in Höhe von 50 % der Nettoausgabe, maximal jedoch 79.830,00 Euro bewilligt.

Die tatsächlichen Bruttokosten haben 143.630,66 Euro betragen, so dass sich eine Zuwendung in Höhe von netto 61.164,00 Euro ergab. Darüber hinaus ist eine Refinanzierung der Maßnahme über die Erhebung von Straßenausbaubeiträgen erfolgt. Das Projekt umfasste einen ca. 200 m langen Abschnitt der Straße „Am Bahnhof“, beginnend an der Lindenstraße (Flurstücke 43, 25 tlw., 58 tlw. in der Flur 47 der Gemarkung Freren). Durch die Realisierung wurde die damalige Bestandssituation wie folgt aufgewertet:

- Auswechslung des vorhandenen Fahrbahnmaterials und Einbau dorftypischer Pflastermaterialien.
- Verstärkung des Straßenunterbaus und Verwendung eines geeigneten Straßenbelags zur Steigerung der Leistungsfähigkeit des Straßenabschnittes im Hinblick auf die gestiegenen Anforderungen des Schwerlastverkehrs.
- Erweiterung der Flächen für den Begegnungsverkehr durch die Anlage einer überfahrbaren Entwässerungsrinne unter Verzicht auf eine Straßenbegrenzung durch Hochborde.
- Verbesserung der Oberflächenentwässerung durch die Erneuerung der Regenwasserkanalisation.
- Erneuerung der Gehwege in der vorhandenen Länge zur besseren Erreichbarkeit der Wohnungen für die Mieter.
- Sicherung des genossenschaftlichen Unternehmens und somit Erhalt der Arbeitsplätze sowie Ausbau der Leistungskraft der lokalen Wirtschaftsunternehmen.

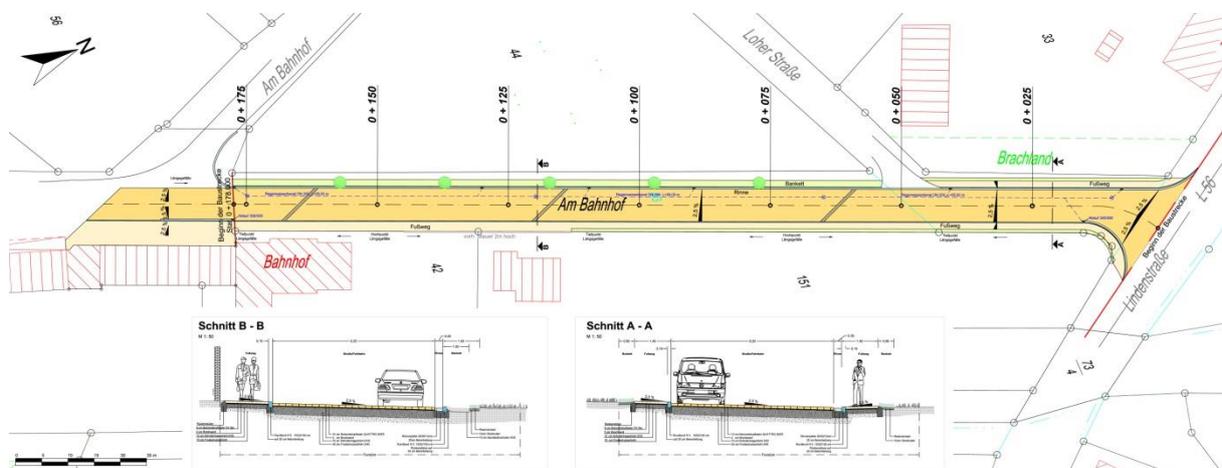


Abbildung 10: Ausbauplan zur Straße „Am Bahnhof“



Abbildung 11: Artikel zum Ausbau der Straße „Am Bahnhof“ (Lingener Tagespost, 09.05.2014)



Abbildung 12: Blick entlang der Straße „Am Bahnhof“ nach Fertigstellung

Tabelle zur Zielerreichung (▲ = Ziel erreicht, ► = Ziel z.T. erreicht, ▼ = Ziel nicht erreicht)

Leitziele	Verkehr (1) Wirtschaft, Infrastruktur und Gemeinschaftsleben (2) Ortsbild, Grün und Baukultur (3)	
Entwicklungsziele	(1) Aufwertung von Verkehrsachsen (2) Verbesserung des Images von Freren und Erhöhung des Bekanntheitsgrades (3) Aufwertung der Straßenräume	▲ ▲ ▲
Priorität	mittelfristig umzusetzende Maßnahme (Priorität II)	▲

2.1.4 Nr. G (Ausschilderung Fridurenpatt und Friduren-Tour)

Das Projekt „Auf den Spuren von Friduren“ entstand aus einer privaten Initiative engagierter Bürgerinnen und Bürger im Rahmen der Planungsphase zur Erarbeitung des DEP. Es wurde ein Konzept bestehend aus zwei Routen eingebracht. Hierbei handelte es sich um den ca. 5 km langen „Friduren-Patt“ durch den engeren Stadtkern sowie die ca. 35 km lange Radroute „Rund um Friduren-Tour“ (vgl. DEP, Beschreibung zum Projekt G „Ausschilderung Friduren-Patt und Rund um Friduren-Tour“, S. 100f). Im Rahmen der weiteren Konkretisierung des Projektes wurden die Routen durch eine Dreiteilung inhaltlich sowie mit Blick auf die Routenführung und Anzahl der Stationen erheblich optimiert.

Die Kostenschätzung für diese Maßnahme lag bei 48.686,58 Euro. Mit der Bescheiderteilung wurden auf der Basis von 41.348,09 Euro zuwendungsfähiger Gesamtausgaben eine Zuwendung in Höhe von 50 % der Ausgabe, maximal jedoch 20.670,00 Euro bewilligt. Die tatsächlichen Kosten lagen bei 45.528,26 Euro. Gefördert wurde das Vorhaben mit nunmehr mit 19.060,00 Euro sowie mit einem Zuschuss des Landkreises Emsland in Höhe von 10.000 Euro.

Durch einen kleinen Kreis ehrenamtlich Engagierter wurden die Routen in 18 Monaten mit folgendem Ergebnis erkundet und beschrieben:

- Friduren-Patt: Fußweg durch den Stadtkern mit ca. 2,5 km Länge und 32 Stationen.
- Rund-um-Friduren-Tour: ein ca. 7,5 km langer Radwander-/Fußweg durch die Stadt mit 28 Stationen.
- Friduren-Radweg: Radwanderweg mit einer Länge von ca. 30,0 km durch das Stadtgebiet und die umliegenden Ortsteile mit 37 Stationen.

Mittels der Beschilderung werden kurze und kompakt gehaltene Informationen vermittelt. Über einen zusätzlich aufgebrachten QR-Code wird eine Verknüpfung von dem entsprechenden Schild zu ergänzenden Informationen hergestellt, die auf der Internetseite www.friduren.de aufbereitet wurden. Diese Inhalte werden regelmäßig ergänzt und aktualisiert. Für die Realisierung der drei Touren wurde parallel das Quellenmaterial durch zwei Teilnehmer des Weiterbildungsprojektes „MUSEALOG – Die Museumsakademie“ am Emslandmuseum Lingen zusammengestellt und aufbereitet. Bei dem Weiterbildungsprojekt MUSEALOG handelt sich um eine achtmonatige Fortbildung für Absolventen des Studiums der Kunstgeschichte, Geschichte, Volkskunde oder vergleichbarer Fachrichtungen, die vom „Verein zum Erfassen, Erschließen und Erhalten der historischen Sachkultur im Weser-Ems-Gebiet e.V.“ als Träger der Museumsakademie angeboten wird. Weitere Informationen zum MUSEALOG sind unter www.musealog.de verfügbar.

Das Projekt umfasste insgesamt die nachfolgend aufgeführten Bausteine:

- Festlegung der Routen
- Aufstellen von 68 Informationsschildern (20 x 30 cm, Metallständer)
- Anbringen von 14 Informationsschildern (20 x 30 cm, Wandmontage)
- Aufstellen von 9 großen Informationstafeln (mind. A0 + Rahmen)
- Anbringen von 5 „QR-Codes“ an bereits bestehenden bzw. beschilderten Stationen
- Entwicklung und Produktion einer Broschüre zu den Stationen sowie von Faltplänen
- Entwicklung und Erarbeitung von Flyern und Plakaten (Bewerbung der Routen)
- Entwicklung von Routenhinweisschildern (Richtungshinweise mit einem Pfeil und Logo)

Auf der Basis der erarbeiteten Ausführungsplanung erfolgte durch die Stadt Freren mit Schreiben vom 12. April 2013 eine entsprechende Förderung. Der Bescheid über die Zuwendung des Landes Niedersachsen zur Förderung des Tourismus nach der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur integrierten ländlichen Entwicklung (ZILE) erging mit Schreiben vom 7. Mai 2012 unter der Festl.-Nr. 5864/07 durch das damalige Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Niedersachsen (LGLN), Regionaldirektion Meppen, Amt für Landesentwicklung Meppen. Die Gesamtfinanzierung setzte sich aus Mitteln des LGLN, des Landkreises Emsland und der Stadt Freren zusammen.

Die Stadt Freren hat mit dem Projekt „Auf den Spuren von Friduren“ an den Wettbewerben „Menschen und Erfolge 2014 – Orte der Kultur und Begegnung – Ländliche Räume lebens- und liebenswert erhalten“ des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit und „Lebendigste Erinnerungsstadt 2014“ der Stiftung Lebendige Stadt teilgenommen. Zudem wurden das Projekt und die „historischen Schätze am Straßenrand“ in Freren von Wiebke Manzke im Emsland-Jahrbuch 2014 beschrieben (Emsländischer Heimatbund e.V. 2014, S. 321-328).

Viele neue Informationen zu „Auf den Spuren der Friduren“
Info-Tafeln mit „Internetverbindung“ – Homepage ausgebaut

pm **FREREN.** Mit dem Aufstellen eines Aussichtspunktes am „Rodelberg“ hat in Freren die Saison „Auf den Spuren von Friduren“ begonnen. Auf drei Touren, dem kurzen „Friduren-Patt“ im Stadtzentrum, der längeren „Friduren-Route“ durchs Stadtgebiet und der „Friduren-Radtour“ in die Frerener Bauerschaften kann man anhand von Tafeln viele Ziele erkunden.

An jedem Info-Punkt kann man über die Tafel hinaus mit einem QR-Code weitere Infos aus dem Internet abrufen und bei Bedarf die Streckenführung herunterladen. Die Flyer zur Route liegen in den Bäckereien und Cafés in Freren kostenlos aus und sind im Touristikbüro sowie im Rathaus erhältlich.

Einige Stationen an den Routen wurden vom „Friduren-Team“ rund um Initiator Jürgen Rape aktualisiert, andere von Anliegern attraktiver gestaltet. Hierzu gehört die neue Aussichtskanzel, die einen Rundblick über die Kulturlandschaft mit alten Eschflächen und auf Nachbarorte ermöglicht. Die Beschilderung der Routen wird kontinuierlich komplettiert.

Am 7. Mai wird das Projekt



Über den Aussichtspunkt an der Friduren-Route freuen sich (von links) Andreas Eijnck, Hans-Joachim Fritz, Patrick Köster, Jürgen Rape, Klaus Laake und Renate Wübbels. Foto: privat

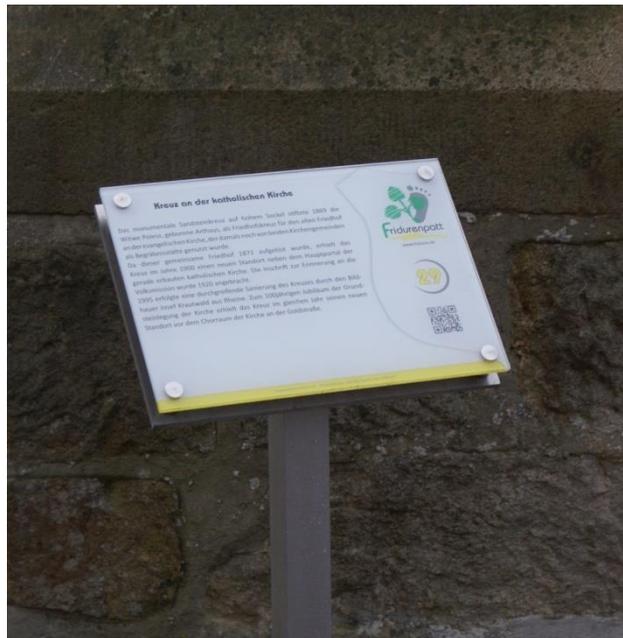
im Emslandmuseum in Lingen durch Andreas Eijnck vorgestellt. Am 13. Mai erkundet der Arbeitskreis „Siedlungsentwicklung und Kulturlandschaft“ der Leader-Region Südliches Emsland bei einem Arbeitstreffen die große Tour.

www.friduren.de

Die Homepage zur Route, www.friduren.de, wurde im Winter von Klaus Laake und Patrick Köster weiter ausgebaut. In Zusammenarbeit mit dem Emsländischen Heimatbund in Meppen werden derzeit zahlreiche Publikationen zur Frerener Geschichte online gestellt und auch die Bildergalerien auf der Homepage weiter ausgebaut. So wird demnächst der Foto-nachlass der Kaufmannsfamilie Pott-Holtmann von Kerstin Vohs online präsentiert, der weit in das 19. Jahrhundert zurückreicht. Hans-Joachim Fritz bereitet eine Darstellung der Frerener Siedlungsgeschichte vor und aus dem Emslandmuseum in Lingen gibt es neue Funde zur Geschichte der jüdischen Familie Schwarz aus der Grundstraße in Freren.

Weitere Infos zu den Routen gibt es beim Touristikverein in Freren und unter www.friduren.de.

Abbildung 13: Artikel zur Fertigstellung der Fridurentouren (Lingener Tagespost, 08.04.2014)



Willkommen in Friduren – willkommen in Freren

Unsere kleine Stadt im Emsland lädt Sie ein zu einem Rundgang und zwei Rundfahrten durch das Frerener Stadtgebiet und seine nähere Umgebung. Dabei können Sie die Entwicklung vom mittelalterlichen Marktflöcken „Friduren“ bis zur heutigen Stadt Freren auf anschauliche Weise nachvollziehen.

Wegweiser zeigen Ihnen die Route auf den schönsten und interessantesten Straßen und Wegen sowie den „Pättkes“, den typischen Fußwegen in Freren. Infoschilder und Hinweistafeln erläutern historische Orte und markante Gebäude, verraten Fakten und Hintergründe. So möchten wir Gästen, Neubürgern und Einheimischen unsere Stadt und ihre Umgebung näher bringen.

Danken möchten wir allen, die uns bei der Suche „Auf den Spuren von Friduren“ unterstützt haben: Dem LGLN in Meppen für die Bereitstellung von Fördermitteln aus dem Programm „Niedersächsische Dorfneuerung“, dem Landkreis Emsland, der Stadt Freren, dem Heimatverein Freren und vielen anderen, die uns auf vielfältige Weise geholfen haben. Allen Haus- und Grundstückseigentümern danken wir für die Auskünfte und vor allem für die Erlaubnis zur Anbringung der Hinweisschilder.

Begeben Sie sich „Auf den Spuren von Friduren“: auf dem Rundweg „Fridurenpatt“, auf der „Rund um Friduren-Tour“ und der großen „Friduren-Radtour“. Ob zu Fuß oder mit dem Rad – wir wünschen Ihnen viel Spaß und spannende Entdeckungen in unserer kleinen Stadt Freren.

Ihre Projektgruppe
„Auf den Spuren von Friduren“

Neu eingestellt / aktualisiert:

- 30 - Gemeinsame Pilgerfahrt - Jakobsweg
- Willkommen in Friduren – willkommen in Freren
- 18 - Hof Kulike
- 13 - Ehemaliges Elektrizitätswerk
- 22 - Jüdisches Bethaus
- 28 - Katholische Kirche St. Vitus
- 05 - Alte Töpferei Berndsen

Alle Aktualisierungen anzeigen >

Abbildung 14: Beschilderung, Routenführer und Homepage - www.friduren.de

Tabelle zur Zielerreichung (▲ = Ziel erreicht, ► = Ziel z.T. erreicht, ▼ = Ziel nicht erreicht, ! = Bewertung ist besonders herauszustellen)

Leitziele	Verkehr (1) Wirtschaft, Infrastruktur und Gemeinschaftsleben (2) Landschaft und Wegeverbindungen (3)	
Entwicklungsziele	(1) Ausschilderung von Rundwegen (1) Verbesserung des Images von Freren und Erhöhung des Bekanntheitsgrades (2) Ergänzung der touristischen Infrastruktur (2) Nutzung des bürgerschaftlichen Engagements und der Eigenverantwortung (3) Entwicklung von Rundwegen (3) Beschilderung von Besonderheiten der Frerener Gemarkung	▲ ▲ ▲ ▲! ▲ ▲
Priorität	vordringlich umzusetzende Maßnahme (Priorität I)	▲

2.2 Projekte der Samtgemeinde Freren

Das Projekt „Sanierung des Waldfreibades“ wurde im Rahmen der 2. Fortschreibung des DEP ergänzend aufgenommen und durch das Amt für regionale Landesentwicklung als förderfähig anerkannt (vgl. Kapitel 4). Hierauf aufbauend hat die Samtgemeinde Freren zum Stichtag 15. September 2017 einen Förderantrag für die Sanierung des Waldfreibades beim Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems, Geschäftsstelle Meppen eingereicht. Eine Entscheidung steht noch aus. Die kalkulierten Gesamtkosten des Vorhabens liegen - aufgrund der Berechtigung zum Vorsteuerabzug – bei 440.047,- Euro netto. Die beantragte Förderung nach der ZILE-Richtlinie beträgt 63% bzw. 277.229,61 Euro.

Die Beschreibungen zu den geplanten Projektbausteinen ergeben sich aus der im Zusammenhang mit der Projektvorbereitung erstellten technischen Expertise der Stadtwerke Osnabrück. Sie umfasst nachfolgende Kernpunkte:

- Sanierung der Badewasseraufbereitungs- und -pumpenanlage.
- Erneuerung der Durchschreitebecken.
- Attraktivierung der Badeplatte durch den Bau eines Sitz- und Liegepodestes aus Holz.
- Attraktivierung des Trockenspielangebots / des Spielplatzes (Hüpfkissen, Beach-Sport-Anlage, Freianlagen mit Spielgeräten und Matschgarten).
- Sanierung des Daches der Umkleieräume und des Fliesenbelags im Sanitärgebäude.



Abbildung 15: Lageplan zur Sanierung des Waldfreibades

Die Bewertung zur Zielerreichung kann erst mit der Fertigstellung und der hieran anschließenden Nutzung des Waldfreibades erfolgen. Die für das Projekt relevanten Leit- und Entwicklungsziele der Dorfentwicklung Freren sind bereits in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt.

Tabelle zur Zielerreichung (▲ = Ziel erreicht, ► = Ziel z.T. erreicht, ▼ = Ziel nicht erreicht)

Leitziel	Wirtschaft, Infrastruktur und Gemeinschaftsleben	
Entwicklungsziele	Verbesserung des Images von Freren und Erhöhung des Bekanntheitsgrades Ergänzung der touristischen Infrastruktur	
Priorität	Das Vorhaben hat eine besondere Bedeutung für die Dorfregion und sollte kurzfristig umgesetzt werden (B1)	

2.3 Projekte der Kath. Kirchengemeinde St. Vitus Freren

Die Kath. Kirchengemeinde St. Vitus Freren hat bislang drei Förderanträge eingereicht, von denen bisher zwei positiv beschieden wurden.

Die Bausteine des 1. Förderantrags im Rahmen der Maßnahme Dorfentwicklung umfassten Tischlerarbeiten (hier die Überarbeitung und der Ersatz von Außentüren), den Einbau einer automatischen Schließanlage mittels eines Unterflur-Drehtürflügelantriebs am Haupteingang in Kombination mit einem weiteren Motor an der Glastür (Windfang) zum Kirchraum, der hierfür

notwendigen Elektroinstallationen, der Sanierung von Teilbereichen der Außenfassade des Turmes und des Kirchenschiffes, dem Ersatz eines Betondaches über dem Eingang zur Heizung durch eine Abdeckung aus Kupferblech und dem Austausch defekter Schindeln vom Kirchendach. Der Bescheid über die Zuwendung erfolgte mit Schreiben vom 22. September 2016 unter der Festl.-Nr. 20125/07/04 durch das Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems, Geschäftsstelle Meppen.

Der 2. Förderantrag wurde aus dem Maßnahmenbereich Kulturerbe gefördert. Das Projekt umfasste Zimmerarbeiten (hier die Sanierung der Holzkonstruktion des Turmes - die Balkenlagen der Turmebenen VI, VII und VIII sind in das Bruchsteinmauerwerk des Turmes eingelassen worden, wodurch die Balkenköpfe z.T. sehr stark durch Feuchtigkeit geschädigt sind - sowie die Sanierung der Holzkonstruktion des Daches über dem Kirchenschiff), ergänzende Reparaturarbeiten am Mauerwerk im Bereich des Kirchendachs im Zuge der Zimmerarbeiten sowie Maßnahmen an den Elektroinstallation (Brandschutz). Der Bescheid über die Zuwendung erfolgte mit Schreiben vom 23. September 2016 unter der Festl.-Nr. 20135/07/04 durch das Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems, Geschäftsstelle Meppen.

Ein 3. Förderantrag, wiederum im Maßnahmenbereich Dorfentwicklung, wurde zum Stichtag 15. September 2017 vorbereitet und fristgerecht eingereicht. Das Vorhaben umfasst Steinmetzarbeiten (Sanierung von drei Treppenanlagen mit den zugehörigen Geländern, anteilig mit Austausch von Treppenstufen sowie die Restaurierung des Hochkreuzes am Chor der Kirche), Tischlerarbeiten (Aufsetzen eines Holzhandlaufes auf die Geländer der Treppenanlagen) und Fenster-/ Glasarbeiten (Reparatur von Glas und Sturmstangen, Fugarbeiten an den Maßwerkfenstern). Eine Entscheidung steht noch aus.



Abbildung 16: Blick von der Goldstraße auf die St. Vitus-Kirche mit dem Hochkreuz

Tabelle zur Zielerreichung (▲ = Ziel erreicht, ► = Ziel z.T. erreicht, ▼ = Ziel nicht erreicht)

Leitziele	Wirtschaft, Infrastruktur und Gemeinschaftsleben (1) Ortsbild, Grün und Baukultur (2)	
Entwicklungsziele	(1) Stärkung der Aufenthaltsqualität im Stadtkern Freren (2) Erhalt und gebäudegerechte Sanierung der historischen Bausubstanz im Stadtkern (2) Nutzung des bürgerschaftlichen Engagements und der Eigenverantwortung	▲ ▲ ▲
Priorität	Für dieses Projekt erfolgte keine Projektbeschreibung im DEP. Daher wurde auch keine Priorität definiert (vgl. hierzu Kapitel 3 „Private Projekte“ dieser Halbzeitevaluierung).	▲

2.4 Projekte der Ev. Kirchengemeinde Freren-Thuine

Die Ev. Kirchengemeinde Freren-Thuine hat zum Stichtag 15. September 2017 erneut ihren Förderantrag für das Projekt 14 „Gestaltung evangelischer Friedhof“ (vgl. Kapitel 4.1, S. 90 DEP) beim Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems, Geschäftsstelle Meppen eingereicht. Eine Entscheidung steht noch aus. Zuvor gestellte Förderanträge konnten aufgrund von Änderungen in der ZILE-Richtlinie bzw. der Nichterreichung der notwendigen Punktzahl im Zusammenhang mit dem Ranking aller Projekte im Bereich Weser-Ems durch das ArL nicht genehmigt werden.

Das vorliegende Ausführungskonzept (Vorentwurf) nimmt im Grundsatz die Gestaltungskriterien des DEP auf. Von der Waldstraße kommend soll eine kleine Stellplatzanlage mit Rasengittersteinen hergestellt werden. Die wassergebundenen Wegedecken sollen erneuert und in Teilbereichen wichtige Wegeachsen mit einem Klinkerpflaster befestigt werden. Stufen sollen zurückgebaut werden, so dass die Gestaltung barrierefrei erfolgt. Über randlich eingebrachte Rigolen, einer Sickersmulde bzw. einem kleinen Sickerbecken wird das anfallende Oberflächenwasser schadlos abgeführt. Hierzu werden ergänzend Regenwasserleitungen verlegt. Zudem soll im Rahmen der Projektrealisierung die Strom- und Wasserversorgung auf dem Gelände optimiert (außerhalb DE) und die Bepflanzung mit heimischen und standortgerechten Gehölzen (gemäß DEP S. 117f) ergänzt werden.

Die Bewertung zur Zielerreichung kann erst mit der Fertigstellung und der hieran anschließenden Nutzung der Fläche erfolgen. Die für das Projekt relevanten Leit- und Entwicklungsziele sind bereits in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt.

Tabelle zur Zielerreichung (▲ = Ziel erreicht, ► = Ziel z.T. erreicht, ▼ = Ziel nicht erreicht)

Leitziele	Wirtschaft, Infrastruktur und Gemeinschaftsleben (1) Ortsbild, Grün und Baukultur (2)	
Entwicklungsziele	(1) Stärkung der Aufenthaltsqualität im Stadtkern Freren (2) Aufwertung der Straßenräume und Plätze, Erhöhung der Aufenthaltsqualität	
Priorität	langfristig oder nachrangig umzusetzende Maßnahme (Priorität III)	



Abbildung 17: Ausführungskonzept zum Projekt 14 „Gestaltung Ev. Friedhof“

2.5 Realisierung von Projekten „außerhalb“ der Förderung durch die Dorfentwicklung

Neben den mit Mitteln der Dorferneuerung bzw. aktuell mit Mitteln der Maßnahme Dorfentwicklung gemäß der ZILE-Richtlinie geförderten Maßnahmen, wurden in der Stadt Freren weitere Vorhaben realisiert bzw. planerisch vorbereitet, die im Besonderen geeignet sind, den im DEP beschriebenen Handlungsfeldern und Entwicklungszielen zu dienen. Nachfolgend werden hier von einige besondere und die Dorfregion betreffende Projekte aufgeführt. Das außerhalb der Dorfentwicklung mit Mitteln der Maßnahme Tourismus realisierte Projekt G (Ausschilderung Fridurenpatt und Friduren-Tour) wurde aufgrund des engen Sachzusammenhanges zum DEP im Kapitel 2.1.4 beschrieben. Analog hierzu wurde bereits ein Projekt der Kath. Kirchengemeinde St. Vitus Freren, das ebenfalls mit Mitteln der Maßnahme Kulturerbe der ZILE-Richtlinie gefördert wurde, im Kapitel 2.3 erläutert.

- Alte Molkerei Freren

Der Kulturkreis impulse Samtgemeinde Freren e.V. plant aktuell (2017) die Umgestaltung des Eingangsbereiches der Alten Molkerei in Freren. Vorgesehen ist ein neuer Hebelift für Rollstühle und eine größere (Wende-)Fläche im Vorraum. Zusätzlich soll eine neue Treppe ins Untergeschoss zu den dortigen Besuchertoiletten, welche bislang nur schwer auffind- und erreichbar sind, eingebaut werden. Aufgrund ihres Alters und Zustandes müssen die Sanitäranlagen zudem dringend saniert werden. Der bisherige Kassenbereich verlagert sich durch den Treppeneinbau zum UG auf die erhöhte Hauptebene. Im Zusammenhang mit der Projektrealisierung sollen Fördermittel der LEADER-Region „Südliches Emsland - Einander verbunden“ und des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft und Kultur eingeworben werden. Die Realisierung ist für 2018 vorgesehen. Zurückliegend und anteilig im Vorfeld zur Aufnahme der Stadt Freren in das Dorfentwicklungsprogramm des Landes Niedersachsen erfolgten im und am Gebäude der „Alten Molkerei“ bereits vielfältige Umbau- / Sanierungsmaßnahmen:

- 2008: Ausbau des „Backstage“-Bereichs (Hier wurde die Dauerausstellung „Lebenswege“ untergebracht.)
- 2009: Dachsanierung
- 2010: Erneuerung der Fassade, Ausbau der „Ems-Mädel“-Halle
- 2011-2013: Ausbau des Treppenhauses (Bezug der Räume oberhalb der Ems-Mädel-Halle durch die Kunstschule Spiel und Kunst (SpuK) Samtgemeinde Freren e.V. als Dauernutzer, Installierung eines Fahrstuhles und Einbau einer Toilettenanlage, Ausbau der Räume in der Alten Mühle für die Dauerausstellung „Lebenswege“ und weiteren Räumen für die SpuK)

Leitziel	Wirtschaft, Infrastruktur und Gemeinschaftsleben
Entwicklungsziele	Verbesserung des Images von Freren und Erhöhung des Bekanntheitsgrades Nutzung des Potenzials vorhandener Bildungseinrichtungen Ergänzung der touristischen Infrastruktur Nutzung des bürgerschaftlichen Engagements und der Eigenverantwortung
Projektbezug	enger Sachzusammenhang zu den Projekten 9, G und I

- Sicherung der historischen Obstbaumallee an der Ostwier Straße in Freren

Die ortsbildprägende Obstbaumallee entlang der Ostwier Straße in Freren soll langfristig im Sinne des Naturschutzes erhalten werden. Nach einer detaillierten Begutachtung sowie Sortenidentifikation wurden umfangreiche Sicherungs-, Erhaltungs- und Ergänzungsmaßnahmen durchgeführt, um den Bestand auch künftig beizubehalten. Vor allem die älteren Obstbäume dienen als Lebensraum für Kleinlebewesen und Vögel. Die Stadt Freren war Projektträger. Das Projekt wurde im Jahr 2012 mit LEADER-Mitteln und Zuwendungen der Naturschutzstiftung des Landkreises Emsland sowie der Nds. Bingo-Umweltstiftung Hannover umgesetzt.

Leitziel	Landschaft und Wegeverbindungen
Entwicklungsziele	Gliederung der Ackerflur: Erhalt und Ergänzung von Obstbaumalleen Naturschutzmaßnahmen in den öffentlichen Wegeseitenräumen
Projektbezug	ergänzender Baustein zu den Projekten K und P

- „New Energy“ – Energie-Parcours Südliches Emsland

Als Gemeinschaftsprojekt aller sechs Kommunen der LEADER-Region „Südliches Emsland“ wurden alle Gemeinden über einen Radrundkurs miteinander verbunden, der sich an den bereits ausgeschilderten Radwegen orientiert. In jeder Gemeinde wurde ein Standort mit einer Informationstafel mit interaktiven Elementen und einem speziellen Energie-Thema errichtet. Der touristische Mehrwert in Zusammenhang mit einem verantwortungsbewussten Umgang mit Energie steht hierbei im Vordergrund. Im Stadtgebiet Freren wird am Umspannwerk an der „Beestener Straße“ das Thema „Vernetzung“ erläutert. Als weitere Sehenswürdigkeiten aus dem Stadtgebiet wurden das Heimathaus Freren, das Jüdische Bethaus, die Kath. St. Vitus-Kirche und die Ev. Kirche in Freren in die Routenführung eingebunden. Zudem wurde eine ergänzende Broschüre aufgelegt, um Gästen und Einheimischen informative Erläuterungen rund um die neue Radtour aufzuzeigen. Diese ist in allen Informationsbüros der örtlichen Touristikvereine sowie Rathäusern kostenlos erhältlich. Das Projekt wurde im Frühjahr 2013 abgeschlossen.

Leitziele	Verkehr (1) Wirtschaft, Infrastruktur und Gemeinschaftsleben (2) Landschaft und Wegeverbindungen (3)
Entwicklungsziele	(1) Ausschilderung von Rundwegen (1) Verbesserung des Images von Freren und Erhöhung des Bekanntheitsgrades (2) Ergänzung der touristischen Infrastruktur (3) Entwicklung von Rundwegen (3) Beschilderung von Besonderheiten der Frerener Gemarkung
Projektbezug	ergänzender Baustein zu den Projekten G, H und I

- Kooperation: Qualitätsroute „Töddenland-Radweg“

Nach erfolgreicher Erarbeitung des Gesamtkonzeptes zur neuen kulturtouristischen Themenradroute, in die auch das Stadtgebiet Freren mit dem dort befindlichen Töddenzimmer im Haus Pott-Holtmann eingebunden ist, wurde die Kooperation zwischen der

LAG Tecklenburger Land und der LAG „Südliches Emsland“ fortgeführt. Neben dem etablierten Wanderweg „Handelsweg“ von Osnabrück bis Deventer in den Niederlanden wurde das historische und die Regionen verbindende Thema „Tödden“ durch die Umsetzung diverser Projektbausteine fest installiert. Begleitet durch ein professionelles Projektmanagement wurden die Routenbeschilderung sowie eine POI-Beschilderung (POI = Point of Interest = „interessanter Ort“), die Erstellung von Kommunikationsmitteln und einer Homepage realisiert, um ein neues touristisches Kernprodukt zu schaffen. Die Radwanderkarte ist in allen Informationsbüros der örtlichen Touristikvereine sowie Rathäusern des südlichen Emslandes erhältlich.

Leitziele	Verkehr (1) Wirtschaft, Infrastruktur und Gemeinschaftsleben (2) Landschaft und Wegeverbindungen (3)
Entwicklungsziele	(1) Ausschilderung von Rundwegen (1) Verbesserung des Images von Freren und Erhöhung des Bekanntheitsgrades (2) Ergänzung der touristischen Infrastruktur (3) Entwicklung von Rundwegen (3) Beschilderung von Besonderheiten der Frerener Gemarkung
Projektbezug	ergänzender Baustein zu den Projekten G, H und I

- Errichtung eines Grillpavillon
Im Rahmen des Sommerfestes 2017 der Freiwilligen Ortsfeuerwehr Freren wurde der neue Grillpavillon seiner Bestimmung übergeben. Mit einem beachtlichen Engagement der Kameraden und insbesondere der finanziellen Unterstützung der örtlichen Firmen konnte der Bau des Pavillons realisiert werden. Ein großer Dank gilt allen, die sich finanziell, mit Material oder Arbeitseinsätzen beteiligt haben.



Abbildung 18: Grillpavillon

Leitziel	Wirtschaft, Infrastruktur und Gemeinschaftsleben
Entwicklungsziele	Ergänzung der touristischen Infrastruktur Nutzung des bürgerschaftlichen Engagements und der Eigenverantwortung
Projektbezug	ergänzender Baustein zu den Projekten G, H und I

- Erweiterung des K+K-Lebensmittelmarktes und Optimierung der angrenzenden Stellplatzanlage

Parallel zu den Planungen zur Umgestaltung des Marktplatzes haben sich Planungen ergeben, den K+K Lebensmittelmarkt zu erweitern und in diesem Zuge auch die angrenzende Stellplatzanlage neu zu gliedern. Hierzu werden die im Rahmen der Dorfentwicklung optimierten Zufahrten aufgenommen und die bisher in mehrere Teilflächen untergliederte Stellplatzanlage zu einer Gesamtanlage zusammengeführt. Hierdurch werden sich die Erreichbarkeit der angrenzenden Einrichtungen (Zahnarzt, Soziales Kaufhaus, K+K-Lebensmittelmarkt, neues Wohn- und Geschäftshaus Menke-Ahlers) und die Sicherheit auf der Stellplatzanlage deutlich verbessern.

Leitziel	Wirtschaft, Infrastruktur und Gemeinschaftsleben
Entwicklungsziele	Verbesserung des Images von Freren und Erhöhung des Bekanntheitsgrades Strategien gegen den Leerstand von Geschäften im Ortskern Freren
Projektbezug	ergänzender Baustein zum Projekt Nr. 1

- Breitbandausbau

Die Samtgemeinde Freren ist hinsichtlich des Themas Internet und Breitbandversorgung umfassend aufgestellt. Der Ortskern Freren wird aktuell von der EWE mit einem Gasfasernetz und kostenlosen Hausanschlüssen ausgestattet. Gleiches soll für die Gemeinde Thuine gelten. Die Gemeinden Anderverne, Beesten und Messingen sind mit aktueller VDSL-Technik im Kernbereich gut versorgt.

Darüber hinaus ist ein Breitbandausbau im Außenbereich gleichermaßen von Bedeutung. Zwei Richtfunktürme der Emslandtel.net (Freren an der B214, Gewerbegebiet Messingen) stehen im Samtgemeindegebiet und ermöglichen schnelles Internet in viele entlegene Winkel der Gemeinden. Zwei weitere Türme sind bereits in Planung, um ein engmaschiges Verbindungsnetz zu ziehen und eine nahezu 100%ige Versorgung zu erreichen.

Über 95 % der sogenannten unterversorgten „weißen Flecken“ (unter 30 Mbit/s, maßgeblich im Außenbereich) werden bis Ende 2019 mit Glasfaser-Hausanschlüssen (FTTH) versorgt. Dies ist das Ergebnis eines gemeinsamen Projektes von Landkreis und Gemeinden, über das Bundesmittel eingeworben wurden. Den Zuschlag zum Ausbau bekam die RWE Tochter innogy TelNet. Jeder angeschlossene Haushalt wird mit durchschnittlich 3.600 € gefördert.

Im Ergebnis ist die Samtgemeinde Freren beim Thema Breitband sicherlich eine der „schnellsten“ Kommunen. Denn Highspeed-Internet mit Gigabitgeschwindigkeit sind sowohl mit Richtfunk, als auch mit der Glasfaser möglich. Ein optimaler Technologiemix. Mit dieser Abdeckung hinsichtlich des Breitbandes ist die Stadt bzw. Samtgemeinde Freren wettbewerbs- und zukunftsfähig aufgestellt.

Leitziel	Wirtschaft, Infrastruktur und Gemeinschaftsleben
Entwicklungsziele	Verbesserung des Images von Freren und Erhöhung des Bekanntheitsgrades Strategien gegen den Leerstand von Geschäften im Ortskern Freren
Projektbezug	---

3. Private Projekte (sogenannte Privatmaßnahmen)

Parallel zu den öffentlichen Projekten wurden, begleitet durch eine intensive Beratung durch die Verwaltung, den Umsetzungsbeauftragten und den Vertretern des Amtes für regionale Landesentwicklung Weser-Ems, Geschäftsstelle Meppen, angedachte Privatmaßnahmen geprüft, bewertet, entsprechend der Kriterien des Dorfentwicklungsplanes konkretisiert und im Rahmen der Antragstellung und Abrechnung betreut. Neben der individuellen Begleitung wurden im Zusammenhang mit den Möglichkeiten der Förderung privater Projekte gemäß der ZILE-Richtlinie die Bürgerinnen und Bürger über Zeitungsartikel in der Lingener Tagespost, das monatlich erscheinende Mitteilungsblatt der Samtgemeinde sowie auch die Freren-App regelmäßig informiert und angesprochen.

Mit Stand Oktober 2017 wurden bisher Anfragen für **110 „Objekte“** (jedes Gebäude oder die Außenanlage wird als Objekt geführt) von **91 potenziellen Antragstellern** (inkl. Kirchen) bearbeitet. Hiervon waren 19 Objekte sowie 6 angedachte Vorhaben im Rahmen der Dorfentwicklung nicht förderfähig.

Die potenziellen Antragsteller können wie folgt aufgeschlüsselt werden:

- 20 Anfragen im Zusammenhang mit einem landwirtschaftlichen Betriebe (Vollerwerb / Nebenerwerb).
- 16 Anfragen im Zusammenhang mit einer ehemaligen landwirtschaftlichen Hofstelle.
- 55 Anfragen aus dem nicht landwirtschaftlichen Bereich (sonstige ortsbildprägende Bausubstanz im Stadtgebiet).

Im Ergebnis konnten bereits für 46 Projekte Förderanträge vorbereitet werden. Hiervon wurden 4 nicht eingereicht bzw. nicht mit Fördermitteln bedient. Zum zurückliegenden Stichtag (15. September 2017) wurden erneut weitere 6 Förderanträge eingereicht. Im Falle einer positiven Bescheiderteilung können diese Projekte im Jahr 2018 realisiert werden. **Die verbleibenden 36 Förderanträge wurden positiv beschieden. Insgesamt konnten hierdurch bereits Fördermittel in Höhe von 605.241,52 Euro bei baren förderfähigen Ausgaben in Höhe von 2.137.161,75 Euro** (Summe gemäß der Zuwendungsbescheide des ArL) eingeworben werden. Von diesen 36 Vorhaben wurden schon 32 Projekte realisiert und abgerechnet. Drei weitere Vorhaben befinden sich aktuell (2017) in der Fertigstellung und werden zeitnah schlussgerechnet. Ein weiteres Vorhaben erst bis Mitte 2018. Die Verteilung der Anfragen und Projekte in der Dorfregion kann der Karte zur Umsetzungsbegleitung im Anhang zu dieser Halbzeitevaluierung entnommen werden.

Die eingereichten und realisierten Projekte decken die gesamte Bandbreite privater Maßnahmen von der Hofbefestigung / Außengestaltung, über die Einfriedung bis zur Sanierung ortsbildprägender und landschaftstypischer Bausubstanz ab. Das große Interesse Privater an einer Förderung im Rahmen der Dorfentwicklung kann als Besonderheit für die Dorfentwicklung in der Dorfregion Freren herausgestellt werden. Allein schon aufgrund der weiterhin uneingeschränkt hohen Nachfrage an diesem Förderprogramm sollte die Dorfentwicklung Freren weitergeführt werden. Nachfolgend werden beispielhaft bereits realisierte Projekte dargestellt.



Abbildung 19: Privatmaßnahme Schlütken, Ostwie - Dachsanierung (kleines Bild = Zustand vor der Projektdurchführung)



Abbildung 20: Privatmaßnahme Holtkamp, Geringhusen – Hofbefestigung / Entwässerung (kleines Bild = Zustand vor der Projektdurchführung)



Abbildung 21: Privatmaßnahme Borchert, Overwater – Revitalisierung (großes Bild = aktueller Realisierungsstand, kleines Bild = Situation vor der Projektdurchführung), voraussichtliche Fertigstellung Mitte 2018



Abbildung 22: Privatmaßnahme van der Burg, Freren – Gebäudesanierung und Umnutzung im Erdgeschoss (kleines Bild = Ursprungszustand)

Investitionen in Freren und Thuine

Förderung dank Dorferneuerung – Anträge können noch bis 2021 gestellt werden

Von Carsten van Bevern

FREREN/THUINE. In Gemeinden, die in das Förderprogramm der Dorferneuerung aufgenommen worden sind, wird meist intensiv in die örtliche Infrastruktur sowie in landwirtschaftlich genutzte sowie das Ortsbild prägende Gebäude investiert – fließen dafür doch Fördergelder in Höhe von 50 beziehungsweise 30 Prozent der anfallenden Kosten. Besonders erfolgreich läuft die Dorferneuerung aktuell in der Stadt Freren und in der Gemeinde Thuine.

Die Dorferneuerung dient der Erhaltung und Verbesserung der Lebensqualität im ländlichen Raum. Mit 30 Prozent können dabei auch private Baumaßnahmen an landwirtschaftlich, ehemals landwirtschaftlich genutzten sowie ortsbildprägenden Gebäuden gefördert werden. Typische geförderte private Baumaßnahmen reichen von einer neuen Dacheindeckung oder neu eingesetzten Fenstern über eine neue Fassadengestaltung, neue Einfriedungen oder eine Garteneingestaltung.

Und in der Stadt Freren scheinen viele sanierungswillige Bauherren auf diese Fördermöglichkeit geradezu gewartet zu haben. „Wir ha-

ben in Freren schon ungewöhnlich viele private Förderanträge“, freute sich Jörn Thiemann vom örtlichen Planungsbüro Peter Stelzer in einem Gespräch mit unserer Redaktion. Im April 2010 hatte das Land Niedersachsen den Antrag Frerens auf Aufnahme in das Förderprogramm genehmigt und nach Beginn der wichtigen Bürgerbeteiligung durch öffentliche Versammlungen und Bildung eines Arbeitskreises können Bürger seit März 2013 Förderanträge stellen.

Hilfen für Antragsteller

„67 Anfragen von 59 Antragstellern liegen uns bis heute vor, 23 Anträge sind gemeinsam erarbeitet worden und von 22 genehmigten Maßnahmen sind 21 Vorhaben bereits realisiert und abgerechnet worden“, erklärt Thiemann weiter. Das Investitionsvolumen liegt demnach aktuell bei rund 1,02 Millionen Euro. „294.370 Euro Fördermittel konnten dafür eingeworben werden“, ergänzt Thiemann. Er berät und unterstützt Antragsteller auch beim Ausfüllen der dafür benötigten Formulare. Anträge für Bauprojekte werden dabei noch bis 2021 möglich sein.

Öffentliche Baumaßnahmen – diese werden mit bis zu 50 Prozent gefördert – hat es in dieser Zeit ebenfalls schon einige gegeben. So ist der Fridurenpat, der Einwohner und Besucher zu den markantesten Stellen der Stadt führt, eingerichtet worden und auch im Bereich der Mühlenstraße sowie der Straße Am Bahnhof hat sich seitdem einiges getan. „Aktuell sind wir mit der Neugestaltung des Marktplatzes und der Neuanlage des Busbahnhofs beschäftigt“, ergänzt Bauamtsleiter Paul Thünemann.

Erst seit März 2014 können in der Gemeinde Thuine Förderanträge im Rahmen der Dorferneuerung gestellt werden. „Und für diese kurze Zeit läuft es auch dort schon richtig gut“, berichtet Frerens Erster Samtgemeinderat Gregor Lonnemann: „Bislang wurden 15 Objektanfragen gestellt, sechs Förderanträge sind bislang gestellt und ein Projekt bereits abgerechnet worden.“

2015 geht es weiter

Bei Gesamtinvestitionen von gut 346.000 Euro liegt die eingeworbene Förder-summe bei fünf Objekten damit bereits bei rund 84.000 Euro. Und auch bei den öffentlichen Maßnahmen wird es bald losgehen. „Im Frühjahr 2015 wird mit den Arbeiten an der Klosterstraße begonnen werden. Im ersten Bauabschnitt werden die Kanäle und die Versorgungsleitungen von der Einmündung bis zum Krankenhaus und anschließend die Straße komplett saniert“, erklärt Bauamtsleiter Thünemann.



Das Haus Gast in der Frerer Goldstraße: Die Fassade des Gebäudes ist nach historischen Vorgaben saniert worden und die Fenster sowie die Treppe im Eingangsbereich sind erneuert worden. Ansprechpartner für die Dorferneuerung sowohl in Freren als auch in Thuine sind (von links): Jörn Thiemann vom Büro Stelzer sowie Gregor Lonnemann und Paul Thünemann von der Samtgemeindeverwaltung.

Fotos: Carsten van Bevern



So sah das Haus Gast in Freren vor der Sanierung aus (links). Auch Haus Manze in Thuine (rechts) ist im Rahmen der Dorferneuerung saniert worden.



Abbildung 23: Artikel zu Privatmaßnahmen im Rahmen der Dorfentwicklung Thuine und Freren (Lingener Tagespost vom 28.10.2014)



Abbildung 24: Privatmaßnahme Gast, Freren – Fassadensanierung am straßenseitigen Giebel, Erneuerung der Fenster (zum vorherigen Zustand vgl. Abbildung 20, Zeitungsartikel)



Abbildung 25: Privatmaßnahme Stelzer, Freren – Fassadensanierung, Erneuerung der Fenster, Sanierung der Dachüberstände



Abbildung 26: Privatmaßnahme Paus-Könighoff, Freren

Tabelle zur Zielerreichung (▲ = Ziel erreicht, ► = Ziel z.T. erreicht, ▼ = Ziel nicht erreicht, ! = Bewertung ist besonders herauszustellen)

Leitziele	Ortsbild, Grün und Baukultur (1) Wirtschaft, Infrastruktur und Gemeinschaftsleben (2)	
Entwicklungsziele	(1) Erhalt und gebäudegerechte Sanierung der historischen Bausubstanz (2) Sicherung landwirtschaftlicher Betriebsstandorte und Erhalt von Entwicklungsmöglichkeiten (2) Nutzung des bürgerschaftlichen Engagements und der Eigenverantwortung	▲! ▲ ▲!
Priorität	gesamter Zeitraum der Förderphase der Dorfentwicklung	▲

4. Fortschreibungen zum „Dorferneuerungsplan Stadt Freren“

Die ergänzenden Projekte der 1. Fortschreibung wurden im Rahmen der 18. Arbeitskreissitzung am 5. Dezember 2016 zur Dorfentwicklungsplanung der Stadt Freren vorgestellt und intensiv konkretisiert. Hieran anschließend haben zunächst der Verwaltungsausschuss am 13. Dezember 2016 und dann der Stadtrat am 20. Dezember 2016 über die angedachten Ergänzungen beraten und diesen zugestimmt. Mit Schreiben vom 18. Januar 2017 wurde die 1. Fortschreibung durch das Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems, Geschäftsstelle Meppen anerkannt.

Im Zusammenhang mit der 2. Fortschreibung wurden die enthaltenen Projekte im Rahmen der 19. Arbeitskreissitzung am 23. Mai 2017 zur Dorfentwicklungsplanung der Stadt Freren vorge-

stellt und besprochen. Hieran anschließend haben der Verwaltungsausschuss am 13. Juni 2017 und der Stadtrat am 20. Juni 2017 über die angedachten Ergänzungen beraten. Alle Gremien haben sich für die Projekte ausgesprochen, durch die der DEP sinnvoll ergänzt und einzelne Projektbereiche sogar stärker miteinander verknüpft werden können. Mit Schreiben vom 15. Juli 2017 wurde die 2. Fortschreibung durch das Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems, Geschäftsstelle Meppen ebenfalls anerkannt.

Nachfolgend werden die ergänzenden Projekte kurz aufgeführt:

- Aufwertung der Ortseingangsbereiche und Durchgrünung der Ortslage.
- Projekt „barrierefreie Gehwege“.
- Sanierung und Modernisierung des Waldfreibades (vgl. auch Kapitel 2.2 „Projekt der Samtgemeinde Freren“).
- Sanierung und Optimierung des Ev. Gemeindehauses an der Goldstraße.

5. Perspektive / Ausblick

Die erste Halbzeit der Dorfentwicklung in Freren kennzeichnet sich durch eine intensive und aktive Beteiligung aller am Planungsprozess Teilnehmenden. Dieses spiegelt sich im Besonderen an der Konkretisierung des Projektes mit der Nr. 1 (Umgestaltung Marktplatz) wider (vgl. Kapitel 2.1.2). Nachfolgend werden alle im Sachzusammenhang mit der 1. Halbzeit der Dorfentwicklung Freren stehenden Projekte (vgl. Kapitel 1) noch einmal kurz zusammengefasst aufgeführt:

- Nr. 1 (Umgestaltung Marktplatz).
- Nr. 2b (dorftypischer Rückbau und Neugestaltung der Mühlenstraße-Süd).
- Nr. 8 (Umgestaltung und Ausbau der Straße „Am Bahnhof“).
- Nr. 16 (Straßen- und Radwegebeleuchtung).
- Nr. G (Ausschilderung Fridurenpatt und Friduren-Tour).

Bis auf das Projekt Nr. 16 konnten alle für die 1. Halbzeit definierten Projekte realisiert werden bzw. stehen kurz vor der Fertigstellung. Zum Projekt Nr. 16 ist jedoch ergänzend anzumerken, dass eine alleinige Sanierung der Straßen- und Radwegebeleuchtung nicht mit Mitteln der Dorfentwicklung gefördert werden kann. Im Rahmen der umgesetzten Vorhaben wurde, wenn notwendig, ergänzend auch die Straßenbeleuchtung mit erneuert. Im Weiteren haben eine Vielzahl an Bürgerinnen und Bürger Interesse an der Realisierung privater Projekte gezeigt. Die fertiggestellten Maßnahmen wurden von der Bevölkerung durchweg positiv aufgenommen. Somit kann herausgestellt werden, dass die im „Dorferneuerungsplan Stadt Freren“ beschriebenen Ziele für die 1. Halbzeit vollumfänglich erreicht wurden.

Im Rahmen der 20. Arbeitskreissitzung am 28.11.2017 zur Dorfentwicklung gilt es die weiteren Projekte und Maßnahmen für die 2. Halbzeit zu definieren und diese – soweit haushaltstechnisch von Seiten der Stadt Freren und dem Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems möglich - zu konkretisieren, abzustimmen und zu beantragen.

Aufgrund der aktuell sehr schwierigen Finanzlage der Stadt Freren wird bereits schon jetzt darauf hingewiesen, dass derzeit nicht abschbar ist, ob und in welchem Umfang weitere Projekte überhaupt finanziert werden können.

Im Zusammenhang mit der Förderung privater Projekte sollten diese wie bisher beworben und begleitet werden. Aufgrund der zurückliegenden überwältigenden Nachfrage nach privaten Vorhaben im Rahmen der Dorfentwicklung Freren sowie weiteren Planungen der Ev. Kirchengemeinde Freren-Thuine und der Kath. Kirchengemeinde St. Vitus Freren, sollte die Förderphase fortgesetzt werden.

Die Halbzeitevaluierung wurde erarbeitet durch die regionalplan & uvp planungsbüro peter stelzer GmbH Freren.

regionalplan & uvp planungsbüro peter stelzer GmbH

Freren, den
(regionalplan & uvp)

Stadt Freren

Freren, den
(Bürgermeister)

.....
(Stadtdirektor)